

NOTFALLDIENSTE

Notarzt-Einsätze unter 19222. Ärztlicher Bereitschaftsdienst unter 01805/191212.

Kinderärztliche Notfallsprechstunde. Samstag und Sonntag jeweils von 9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Dr. Mothes, Schwandorf, Pfleghofstufen 1, Telefon 09431/990836.

Zahnärztlicher Notfalldienst. Am Samstag und Sonntag Dr. Kathrin Lorenz, Pfreimd, Freyung 1, Telefon 09606/8282 - Behandlungszeiten 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr, sonst Telefonbereitschaft.

Apotheken-Notdienst. Samstag/Sonntag, Barbara-Apotheke in Bodenwöhr.

Der „Weiße Ring“ ist unter Telefon 01803/343434 und 09431/20608 zu erreichen.

Der Notruf „Hilfe für seelisch und körperlich misshandelte Frauen und Kinder“ im Frauenhaus des Landkreises ist unter 09471/7131 Tag und Nacht zu erreichen.

Der Entstörungsdienst der E.ON-Bayern ist unter 0180/4192091 rund um die Uhr erreichbar.

TIPPS UND TERMINE

Sportabzeichen werden verliehen

Neunburg vorm Wald. Die feierliche Verleihung der Sportabzeichen findet am Sonntag, 27. Januar, ab 14 Uhr im Gasthof Sporrer statt. Ein weiterer Höhepunkt der Feier sind Ehrungen im Bambini- und Familienwettbewerb sowie Einzelehrungen von Sportabzeichenjubilaren.

Stammtisch für Ex-Realschüler

Neunburg vorm Wald. (bl) Die Realschul-Absolventen des Jahrgangs 1982 und alle, die im entsprechenden Klassenverband waren, planen einen regelmäßigen Stammtisch. Vorläufiger Termin ist an jedem ersten Montag im Monat. Details werden beim ersten Treffen dieser Art am Montag um 20 Uhr im Neunburger „Pavillon“ geklärt.

Spiel und Spaß beim Eltern-Kind-Turnen

Seebarn. Beim SV Seebarn beginnen die „Turnzwerge & Co“ wieder mit ihren wöchentlichen Turnstunden. In der nächsten Woche beginnt ein neuer 10er Kurs, das erste Treffen ist am 9. Januar um 9.15 Uhr in der SV-Halle. Anmeldungen oder Infos bei Anneliese Weindler, Telefon 09465/910082.

Pferdefreunde ziehen Bilanz

Seebarn. Zur Jahreshauptversammlung kommt der Reitverein Pferdefreunde Fuchsenhof heute um 14 Uhr im Reiterstüberl Fuchsenhof zusammen.

Neben den Berichten der Vereinsführung, stehen Informationen zu Änderungen im Reitsport, bedingt durch die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) sowie die neue Leistungsprüfungsordnung (LPO), im Mittelpunkt. Bei Fragen rund um den Reitsport stehen die Vereinsleitung und die Fachleute der Reitschule zur Verfügung.

Weitere Berichte aus Neunburg

Eine weitere Seite mit Berichten und Kurzmeldungen aus dem Altlandkreis Neunburg finden sie heute, liebe Leserinnen und Leser, auf der Seite 35.

Vom Umtausch ausgeschlossen

Aktionsbündnis will deshalb Fehlern bei Stadthallen-Neubau mit Bürgerbegehren vorbeugen

Neunburg vorm Wald. (bl) „Unser Ziel ist ein grandioses Stadthallenareal“, sagt Stephan Ludwig vom Aktionsbündnis „Neue Stadthalle“. Doch an den aktuellen Plänen der Stadt hat er zusammen mit einer Reihe von Mitstreitern Schwächen ausgemacht. Ein Bürgerbegehren „Neue Stadthalle - aber anders als geplant“ soll nun den Planungen eine neue Richtung geben.

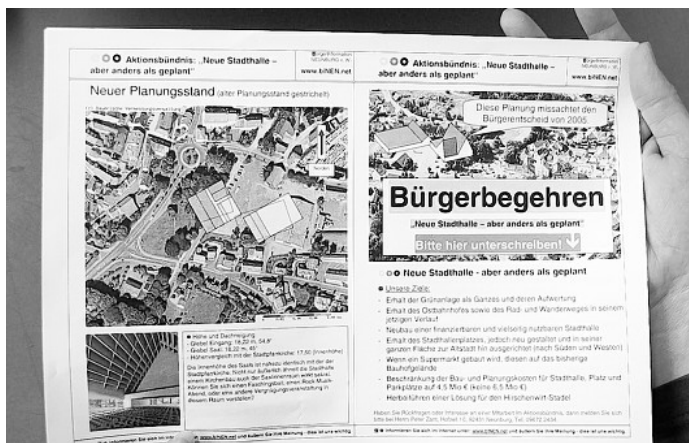
„Wenn viele unterschreiben, dann kommt die Stadt vielleicht zur Einsicht“, meinte Ludwig am Freitag bei einem Pressegespräch in Neunburg. Zwar habe der Bürgermeister erklärt, er werde jemanden aus dem Aktionsbündnis in die Arbeitsgruppe berufen, bis heute sei dies aber nicht passiert, rekapitulierte der Mitinitiator des Volksbegehrens. Das Aktionsbündnis habe deshalb nun ein Bürgerbegehren angestoßen.

Moniert wird in diesem Zusammenhang auch, dass die Rathausspitze

Unser Stadthallenplatz darf keine Kulisse für den Kommerz werden.

Stephan Ludwig

ze keinen fertigen Finanzierungsentwurf und kein Hallennutzungskonzept vorgelegt habe. „Das dauert uns alles zu lange. Das Aktionsbündnis möchte zügig eine Stadthalle haben“, stellte Ludwig klar und beklagte, dass die Rathausspitze bisher die Stimmen gegen die jetzige Planung eben-



Das Aktionsbündnis „Neue Stadthalle - aber anders als geplant“ macht sich für modifizierte Pläne stark und hat dazu nun auch ein Bürgerbegehren angestoßen. Unterschriftenlisten gibt es in den Geschäften und über das Internet unter www.biNEN.net. Bild: Bugl

so ignoriert habe wie den Wunsch der Bürger gegen eine Bebauung der Grünanlage.

„Wir haben der Politik lange Zeit gelassen, aber unsere Argumente wurden nicht gewürdigt“, zeigte sich auch Hans Fleischmann enttäuscht vom bisherigen Verlauf der Debatte. Man habe den Eindruck, dass es vielen Politikern nicht um die beste Lösung gehe, sondern darum Recht zu behalten, so die Einschätzung beim Aktionsbündnis.

Neben einer ganzen Liste von planerischen Details wurmt die Gruppe aber noch etwas: „Unser Stadthallenplatz darf keine Kulisse für den Kommerz werden“, so Ludwig mit Blick auf den in unmittelbarer Nähe geplanten Edeka-Markt. Um der Stadthalle ein anderes Gesicht zu geben, setzt das Bündnis nun auf die Unterschriftenlisten, die ab heute in den

Neunburger Geschäften ausliegen sollen. Erst wenn genügend Unterschriften vorliegen, kommt es zum Bürgerentscheid. „Am liebsten hätten wir die Liste bis zur nächsten Stadtratssitzung komplett“, so die Initiatoren des Bürgerbegehrens.

Dass es tatsächlich zu einem Bürgerentscheid kommt, ist den Initiatoren weniger wichtig als ernst genommen zu werden. „Hier geht es um eine Lösung für die nächsten hundert Jahre, eine Lösung die vom Umtausch ausgeschlossen ist“, so Ludwig.

BÜRGERBEGEHREN „NEUE STADTHALLE“

„Neue Stadthalle - aber anders als geplant“, titelt das Bürgerbegehren, die dritte Initiative dieser Art in der Geschichte der Pfalzgrafenstadt. Zu den Zielen des Bürgerbegehrens gehören der Erhalt der Grünanlage als Ganzes und deren Aufwertung, der Erhalt des Ostbahnhofs sowie des Rad- und Wanderweges im jetzigen Verlauf und der Neubau einer finanzierbaren und vielseitig nutzbaren Stadthalle. Weiter wird gefor-

dert, den Stadthallenplätzen bei neuer Gestaltung zu erhalten und zur Altstadt hin auszurichten. Für den Bau eines Supermarkts sieht das Aktionsbündnis das bisherige Bauhofgelände als Standort vor. Nicht zuletzt wird eine Beschränkung der Bau- und Planungskosten für Stadthalle, Platz und Parkplätze auf 4,5 Mio € (keine 6,5 Mio €) gefordert und eine Lösung für den Hirschenwirt-Stadel. (bl)

Skier schnellstens wachsen

Kurse beginnen am 12. und 13. Januar - Skiclub nimmt noch Anmeldungen entgegen

Neunburg vorm Wald. Die Brettlfans stehen in den Startlöchern: Für das Wochenende 12./13. Januar kündigt der Skiclub den Start seines Kursprogramms an. Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich.

Eine Vielzahl an Kursangeboten halten die Wintersportler wieder parat: Im Bambini-Skikurs (vier bis fünf Jahre) sammeln die Kleinen im Skikindergarten erste Erfahrungen auf zwei Brettern. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in den Skisport einsteigen wollen, lernen im „Kurs für Beginner“ alle Grundfertigkeiten.

Ziel des „Aufbaukurses“ ist es, Skitechnik und Fahrkönnen zu verbessern, um auch steilere Hänge und ungünstige Pistenverhältnisse sicher bewältigen zu können. „Race, Jump

and Fun“ heißt das Angebot für Kinder und Jugendliche, die bereits Kurserfahrung vorweisen und denen es nicht schnell genug gehen kann. Der Kurs findet unter professioneller Anleitung der erfahreneren Übungsleiter statt.

Auch Wintersportlern, die mit ihrer Technik und ihrem Fahrstil unzufrieden sind oder die das Skifahren sogar Schmerzen bereitet, kann der Skiclub helfen. Damit das Kurvenfahren mit stilistisch guter aber schonender Fahrweise zum Genuss wird, analysieren die SC-Experten das persönliche Fahrkönnen, verbessern die jeweilige Skitechnik und zeigen schonende Bewegungsabläufe auf.

Im Snowboardbereich bietet der SC wieder die altbewährten Kurse für

Neueinsteiger an, neu im Programm sind Kurse für Fortgeschrittene. Mit den neuesten Tricks und Lehrmethoden der Snowboardszene ausgestattet, werden bei diesem Kurs die eigene Technik und der Fahrstil verbessert, in das Carven eingeführt und mit viel Spaß einfache Sprünge und steiles Gelände gemeistert.

Die Kursgebühren beinhalten Bus-Transfer, Kurs und Liftkarte für vier Tage. Genauere Informationen können Interessierte dem „Skiblatt“ entnehmen. Anmeldungen sind noch bis bis Mittwoch, 9. Januar, in der Linden-Apotheke in der Vorstadt, möglich.

Weitere Informationen im Internet: www.skiclub-neunburg.de

Karten für Oper und Musical

Neunburg vorm Wald. Der Theaterbesucherrhing hält noch ein großes Kontingent an Karten für verschiedene Veranstaltungen vorrätig. So am 26. Januar für die Oper „Hofmanns Erzählungen“, Busabfahrt in Neunburg um 16.30 Uhr. Am 2. Februar wird um 19.30 Uhr das Musical „Brigadoon“ besucht, Busabfahrt um 16.30 Uhr.

Am 10. Februar steht um 19.30 Uhr das Schauspiel „Tod eines Handlungsreisenden“ auf dem Spielplan. Abfahrt mit dem Linienbus um 12 Uhr. Die Stücke werden in Regensburg, jeweils im Theater am Bismarckplatz, auf die Bühne gebracht. Karten gibt es auch für Selbstfahrer, die Bushaltestellen befinden sich am Stadthallenplatz und in der Amberger Straße. Anmeldung bis abends 22 Uhr bei Hermine Falk 09672/1402.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Für Fremdenverkehr nicht förderlich

Auch Urlauber beschäftigt die Diskussion um das Stadthallenareal:

Als Feriengast, der seine Wurzeln mütterlicherseits in Neunburg v. Wald hat und seinen Urlaub immer wieder einmal in Neunburg und Umgebung verbringt, möchte ich zu der laufenden Diskussion um den Stadthallenbau und das Projekt „Leben findet innen statt“ wie folgt Stellung nehmen:

Neunburg vorm Wald ist eine liebenswerte Oberpfälzer Kleinstadt mit einer mittelalterlichen Ausstrahlung im Altstadtbereich. Die Ansicht von Norden kommend ist durch die Kirche und das Wittelsbacher Schloss recht imposant. Auch von Süden kommend liegt Neunburg sehr harmonisch eingebettet im Schwarzwachtal mit den Bergketten Warberg, Eibenstein und Schwarzwirberg im Hintergrund.

Wenn man durch die Altstadt spaziert, fallen farblich gut abgestimmte Fassaden auf. Durch das Hussenkrieg-Festspiel, seine Stadtführungen und durch das Heimatmuseum hat die Stadt ein gewisses Renommé erhalten.

Bei genauerem Hinschauen fällt die Beurteilung jedoch nicht nur positiv aus. Es fällt auf, dass im Altstadtbereich immer mehr Häuser leer stehen, teilweise auch die neu renovierten. Besonders schlimm ist es am sogenannten Stadtberg. Sogar nach dem 2. Weltkrieg bot der Straßenzug ein ansehnlicheres Bild. Auch als Fußgänger und Radfahrer hat man so seine liebe Not wegen der parkenden Autos und des Begegnungsverkehrs in der Hauptstraße. Wo bleibt die schon vor zehn Jahren angekündigte Einbahnstraßenregelung?

Als Urlauber vermisse ich im Altstadtbereich einen zentralen Platz mit Gaststätte, Café und kleinen Geschäften, auf dem das ganze Jahr Leben

pulsiert und der zum Verweilen einlädt. Nachbarorte wie z. B. Waldmünchen, Furth i. W., Oberviechtach und Rötz sind den Neunburgern in dieser Hinsicht weit voraus. Im ganzen Bereich der Hauptstraße findet man keine Möglichkeiten im Freien zu sitzen. Zu einem etwas längeren Aufenthalt landet man immer wieder im Ärztezentrum zwischen parkenden Autos oder am Kiosk im Freizeitzentrum. Die Innenstadt wirkt ab der Mittagszeit wie ausgestorben. Ganz schlimm finde ich es, dass der Torweierpark durch den neuen Stadthallenbau verbaut und regelrecht zerschnitten wird. Warum zerstört man etwas, was Neunburg den anderen Städten voraus hat? Das gesamte Areal, finde ich, ist so groß, dass man überhaupt nicht in den Park bauen muss. Aus den Planunterlagen ist zu entnehmen, dass mitten auf dem bisherigen Volksfestplatz ein Supermarkt mit enormen Ausmaßen entstehen soll. Als Besitzer eines Obst- und Gemüselandens in München-Forstenried kann ich

„ein Lied davon singen“, welche Auswirkungen ein solcher Vollsortiment-Discounter auf die kleineren Ladenbesitzer hat. Neunburg hat doch bereits mehr als genug SB-Märkte. Was geschieht dann mit dem traditionellen Neunburger Volksfest und den Auftritten der Münchener Landsmannschaft? Die in dieser Weise geplanten Baumaßnahmen sind meiner Meinung nach für die weitere Entwicklung des Fremdenverkehrs nicht förderlich, noch dazu, wenn die Altstadt immer mehr „ausblutet“.

Ich wünsche der Stadt Neunburg v. W. bei ihren weit in die Zukunft reichenden Baumaßnahmen jedenfalls eine glückliche Hand.

Hans-Peter Bierling München-Forstenried

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwahrhaftig zu kürzen.